



## Schnäppchenjäger trotzen Herbststeinbruch

81. „Stater Braderie“:  
Geschäftsverband zufrieden. **Seiten 14 und 15**

## Neue Tarife bei der Post

A-Briefmarken kosten künftig  
0,60 statt 0,50 Euro. **Seite 12**



### GAZETTCHEN

## Verhexte Kaffeemaschine

Ohne eine bis zwei Tassen Kaffee läuft bei mir morgens gar nichts. Vor kurzem schien meine Kaffeemaschine – sie funktioniert noch auf klassische Art, nicht mit Kapseln – jedoch verhext zu sein. Ich bereitete wie gewohnt den Kaffee zu und kehrte nach einigen Minuten in die Küche zurück. Doch was war das? Der Kaffee sah beim Ausschöpfen aus, als käme die bräunliche Flüssigkeit geradewegs aus einem seit längerer Zeit stehenden Gewässer – es fehlte eigentlich nur der modrige Geruch. Ganz im Gegenteil war der Kaffee sogar ziemlich geruchlos. Ein Blick in den Kaffeefilter zeigte, dass die benutzte Kaffee-Menge nicht der Grund sein konnte. Auch war keine Hälfte des Filters umgekippt, was ja auch schon mal vorkommt. Hatte ich doch etwa zu viel Wasser benutzt? Nein, da war ich mir sicher! War noch Restkaffee in der Thermokanne der Kaffeemaschine gewesen? Nein, den hatte ich doch ausgespült! Ist diese Kaffeemaschine denn verhext? Doch halt! Restkaffee ... Rest ... Da plötzlich kam die Lösung: Im Halbschlaf hatte ich doch glatt vergessen, den alten Kaffeefilter auszuwechseln und frischen Kaffee einzufüllen. Kein Wunder, dass der Kaffee schmeckte wie frisch aus der Mosel gezapft! Die Moral von der Geschichte: Recycling ist gut, doch wie bei allem gibt es Grenzen! **Raphaël**

### STAD A LAND 13

**Einsteigen und mitfahren: Porsche Club Luxemburg feierte 35. Jubiläum.**

### SÜDEN 16

**Staugefahr im Escher Bahnhofsviertel noch bis diesen Freitag.**

### NORDEN 17

**Viertes Autoball-Turnier in Erpeldingen/Wiltz lockte zahlreiche Besucher an.**

### OSTEN 18

**Leader-Projekt in der Region Müllerthal entwickelt sich weiter.**

NOTDIENSTE	19
Service & Termine	20
Immobilien	36
TODESANZEIGEN	40

Herstellungs- und Vertriebsverbot für 75-Watt-Glühlampen ab dem 1. September

# Strom sparen und Klima schützen

Energiesparlampen müssen in der „SuperDrecksKëscht“ entsorgt werden

Ab diesem Mittwoch, dem 1. September, dürfen in Luxemburg und den anderen EU-Staaten keine neuen 75-Watt-Glühlampen mehr in den Handel gebracht werden. Restbestände können aber noch verkauft werden. In den kommenden Jahren werden noch die 60-Watt- und schließlich die 40- und 25-Watt-Birnen vom Markt genommen.

Ziel des schrittweisen Verkaufsverbots von herkömmlichen Glühlampen und der damit einhergehenden Einführung von Energiesparlampen ist das Stromsparen und der Beitrag zum Klimaschutz. EU-weit verbraucht die Beleuchtung 15 Prozent des gesamten Stroms. Errechnet wurde, dass mit dem Einsatz von Energiesparlampen EU-weit 15 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr eingespart werden können.

Die stromsparenden Leuchtstofflampen enthalten eine geringe Menge Quecksilber und dürfen deswegen nicht mit dem Hausmüll entsorgt werden. Seit 2005 gilt für Energiesparlampen eine kostenlose Rücknahmepflicht an allen Verkaufsstellen. Zur Finanzierung der Wiederverwertung wird beim Verkauf neuer Produkte eine vorgezogene Recyclinggebühr (Ecotrel) von 0,17 Euro erhoben. Somit können und sollen alle alten Sparlampen nur noch via Verkaufsstellen oder Recyclingparks (SuperDrecksKëscht) entsorgt werden.

Im Alltag stellt das in den Energiesparlampen enthaltene Queck-



Wenn eine alte Glühlampe gegen eine Energiesparlampe ausgetauscht wird, sinken die Stromkosten bei 10 000 Betriebsstunden um zwischen 49 und 177 Euro. **(FOTO: SHUTTERSTOCK)**

silber keine Gefahr für die Verbraucher dar. Geht eine Lampe zu Bruch, so sollten die Reste mit Klebeband oder festem Papier und nicht mit dem Staubsauger aufgenommen werden. Anschließend sollte der Raum 15 Minuten gut gelüftet werden.

Der „Mouvement Ecologique“, das „OekoZenter Lëtzebuerg“ und das Ministerium für nachhaltige Entwicklung richten einen Appell an die Geschäfte, ihre Kunden adäquat zu beraten und u. a. auf Qualitätsunterschiede bei den Energiesparlampen aufmerksam zu machen. Auf der Internetseite [www.oekotopten.lu](http://www.oekotopten.lu) findet der Verbraucher sämtliche in Luxemburg erhältliche Sparlampen der

höchsten Qualität. An die Politik geht der Aufruf, den Quecksilbergrenzwert graduell zu verringern und generell die Standards von Energiesparlampen zu verbessern. Ab dem 1. September muss die Verpackung folgende Produktinformationen enthalten: Leucht-

leistung, Stromverbrauch, Lebensdauer, Schaltzyklen, Quecksilbergehalt und Anlaufzeit bis 60 Prozent der Lichtleistung erreicht sind. **(C./dpa)**

■ [www.oekotopten.lu](http://www.oekotopten.lu)  
[www.sdk.lu](http://www.sdk.lu)

## Schrittweises Verkaufsverbot

Laut der Öko-Design-Richtlinie der EU gelten folgende Herstellungs- und Vertriebsverbote von herkömmlichen Glühlampen:

- Seit dem 1. September 2009 für klare Lampen mit 100 Watt sowie für alle matten Lampen, egal wie viel Watt.
- Ab dem 1. September 2010 für klare

Lampen mit 75 Watt.

- Ab dem 1. September 2011 für klare Lampen mit 60 Watt.
- Ab dem 1. September 2012 für klare Lampen mit mehr als zehn Watt.
- Ab 2016 werden Halogenglühlampen nur noch in den effizienteren Versionen erhältlich sein.

## 10 000. Baby seit der Eröffnung geboren

Am Samstag kam die kleine Jade in der Privatklinik Dr. E. Bohler zur Welt

Am Samstag um 4.46 Uhr wurde in der Privatklinik Dr. E. Bohler das 10 000. Kind, seit dem Umzug der Geburtsklinik von der Route d'Arion in das „Centre Hospitalier du Kirchberg“ im Januar 2006, geboren.

Das kleine Mädchen heißt Jade, wiegt 2 780 Gramm und ist 47 Zentimeter groß. Seine Eltern, Herr und Frau Henry-Debbouza, wurden von der Direktion der Privatklinik Dr. E. Bohler beglückwünscht und erhielten das Zertifikat der 10 000. Geburt sowie einen Geschenkgutschein. Sowohl die Mutter als auch das Neugeborene sind bei bester Gesundheit.

Die Privatklinik Dr. E. Bohler war die erste private Entbindungsstation Luxemburgs. Die medizinische Arbeitsgruppe, die rund 30 Ärzte umfasst, übernimmt heute landesweit 40 Prozent der Geburten, also fast 2 500 Entbindungen pro Jahr. **(ld)**



Die Eltern der kleinen Jade, Herr und Frau Henry-Debbouza, wurden von der Direktion der Privatklinik Dr. E. Bohler beglückwünscht. **(FOTO: DANIEL CLARENS)**